


Baustein 2 Grau, grau, grau sind alle meine Kleider? – richtige Kleiderwahl und Ausstattung

Umsetzungsidee 2.1

Dunkelkammer

36

Auf einen Blick

Zielgruppe	 Ab 1. Klasse
Teilnehmerzahl	 10 – 30 Kinder
Ort	 Klassenzimmer
Zeitansatz	 3 Schulstunden, davon 1 Schulstunde zum Basteln am Vortag
Benötigte Materialien	 Folie „Grau, grau, grau sind alle meine Kleider?“  Arbeitsblatt „Grau, grau, grau sind alle meine Kleider?“ <ul style="list-style-type: none"> • Möglichst von Schülern mitgebracht: Kleider in verschiedenen Farben (hell, dunkel), mit und ohne Reflektoren, Schulranzen • Pro Kind: 1 Schuhkarton • Schwarze Plakatfarbe • Pro Kind: 1 Holzstäbchen, 1 Wäscheklammer, 1 Flaschenkorken • Pro Kind: Stabile Pappe • Pro Kind: Helles und dunkles Papier, Stoffe, Malfarben • Klebstoff, Scheren • Overheadprojektor • Evtl. Taschenlampen • Evtl. Modekatalog
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Schuhkartons innen schwarz bemalen und trocknen, dies sollte mit den Kindern gemeinsam in einer vorherigen Unterrichtseinheit geschehen, sodass die Kartons mindestens über Nacht trocknen können • Arbeitsblatt „Grau, grau, grau sind alle meine Kleider?“ in Klassenstärke kopieren
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein flexibles, situationsbezogenes Verhalten und die Fähigkeit zur Antizipation von Risiken im Straßenverkehr und zur Vermeidung von Gefahren. Sie verstehen, dass sie als Verkehrsteilnehmer stets sichtbar sein müssen, und setzen dies durch die Wahl der entsprechenden Kleidungsstücke, Reflektoren etc. um.
Fächerverbindende Elemente	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst: Farbenlehre • Deutsch: Spiel „Ich packe meinen Koffer...“ mit der Regel, nur gut sichtbare oder nur schlecht sichtbare Dinge mitnehmen zu dürfen

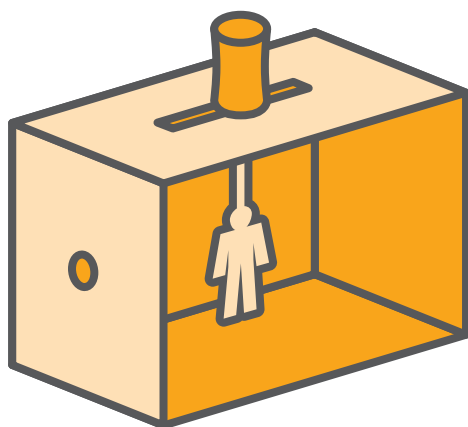
Einstieg

Was schätzen die Kinder, welche ihrer Kleidungsstücke im Dunkeln, bei Nebel und/oder Regen besonders gut und welche schlecht zu sehen sind? Ist es ihnen schon einmal passiert, dass sie von einem Auto erschreckt wurden, dessen Fahrer sie bei Regen fast zu spät gesehen hat? Oder haben sie vielleicht auch erlebt, dass ihre Eltern als Autofahrer einmal einen Fußgänger beinahe übersehen haben?

Mit solchen und ähnlichen Schlüsselfragen wird besprochen, dass es als Fußgänger und Radfahrer besonders wichtig ist, im Straßenverkehr immer gut sichtbar zu sein, und dass die Farbe der Kleidungsstücke dabei eine wesentliche Rolle spielt. Die Kinder sortieren ihre mitgebrachten Kleidungsstücke nach den von ihnen angenommenen Kriterien für „gut sichtbar“ und „schlecht sichtbar“, zunächst möglichst ohne Unterstützung der Lehrkraft. Die von ihnen identifizierten Merkmale können an der Tafel festgehalten werden.

Erarbeitung

Um die richtige Sortierung der Kleider zu testen, stellt jedes Kind eine eigene Dunkelkammer her. Dafür wird in die obere Längsseite des zuvor schwarz bemalten Kartons ein Schlitz geschnitten, in eine der kürzeren Seiten ein Guckloch. Nun werden ein Korken am oberen und eine kleine Wäscheklammer am unteren Ende eines Holzstabes befestigt. Am Korkenende bleibt das Stäbchen dann frei schwebend im Karton hängen. Am Korken kann es gedreht und durch den Schlitz nach vorne und hinten bewegt werden.



Die Pappe wird nun zurechtgeschnitten, z. B. einfach als Rechteck oder je nach Fähigkeiten der Kinder auch in Menschenform. Auf der vorderen Seite wird die Pappe mit hellen Materialien, auf der Rückseite mit dunklen Materialien beklebt bzw. bemalt. Der Deckel wird geschlossen.

Durch das Guckloch im Karton kann die Pappe nun beobachtet werden. Je nach Drehung des Korkens erscheint die dunkle oder helle Seite, die entsprechend schlecht oder gut zu erkennen ist. Durch die Bewegung im Schlitz kann auch die Sichtbarkeit bei Entfernungswechsel beobachtet werden.

Ergebnissicherung

Lagen die Schüler/-innen mit ihrer Sortierung richtig? Dies kann noch einmal überprüft werden, indem der Klassenraum abgedunkelt wird und die Kinder die Kleidungsstücke mit einer Taschenlampe anleuchten. Hierbei sollten auch die Schulranzen genauer betrachtet werden. Sind alle in heller Farbe und damit gut sichtbar? Wo befinden sich überall Reflektoren, die die Sichtbarkeit noch weiter verbessern?

Mit Hilfe der Folie „Grau, grau, grau sind alle meine Kleider?“ werden die Ergebnisse gemeinsam festgehalten. Helle Farben, die man gut sieht, werden in die rechte Spalte eingetragen, dunkle Farben, die schlecht zu sehen sind, kommen in die linke Spalte. Mit Hilfe des Arbeitsblattes können die Kinder dies noch einmal für sich selbst festhalten, indem sie die Kleidungsstücke entsprechend ausmalen.

Weiter wäre möglich, dass die Kinder gut/schlecht sichtbare Kleider aus einem Modekatalog ausschneiden und diese als Selbstporträt auf ein Blatt Papier kleben. Es sind verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten denkbar. Hier ist die Kreativität der Kinder gefragt.

Schuhkarton als Dunkelkammer